

Veröffentlichung gemäß § 27a i.V.m. § 26 Abs. 1 WpHG

Die Deutsche Balaton AG, Heidelberg, hat der Biofrontera AG am 24. Mai 2016 für Herrn Wilhelm K. T. Zours und die DELPHI Unternehmensberatung AG, Heidelberg, gemäß § 27a Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

Die Deutsche Balaton AG habe der Biofrontera AG am 27. April 2016 aufgrund privatschriftlicher Vollmacht für Herrn Wilhelm K. T. Zours eine sogenannte Konzernmitteilung über die Veränderung des Stimmrechtsanteils gemäß § 21 und § 22 WpHG zugesandt, nach der der von Herrn Wilhelm K. T. Zours zum 26. April 2016 an der Biofrontera AG indirekt gehaltene Stimmrechtsanteil bzw. der von der DELPHI Unternehmensberatung AG an der Biofrontera AG direkt und über Zurechnungen nach § 22 WpHG gehaltene Stimmrechtsanteil jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Biofrontera AG überschritten hat und an diesem Tag 11,21 % (entsprechend 3.400.907 Stimmrechten) betragen hat. Nähere Einzelheiten dazu könnten der vorstehend genannten Mitteilung über die Veränderung des Stimmrechtsanteils entnommen werden.

Darüber hinaus wurde mitgeteilt (Zitat):

A. Mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgte Ziele:

1. Die Investition der DELPHI Unternehmensberatung AG und damit auch des Herrn Wilhelm K. T. Zours ist langfristig angelegt und mit dem Zweck der Erzielung von Vermögenszuwächsen erfolgt. Vermögenszuwächse werden erwartungsgemäß dann eintreten, wenn die Biofrontera AG profitable und steigende Umsätze in relevanter Größenordnung mit Ameluz erzielt. Hierfür ist Geduld und ein Zeithorizont von mehreren Jahren erforderlich.

Freiwillig und mit einem besonderen Gruß an biene463, Erdbeer-Schorsch, Radiesel, bruder-nikolaus und die Anderen wird mitgeteilt, dass alle durch die DELPHI Unternehmensberatung AG und die Deutsche Balaton AG im Rahmen der Kapitalerhöhungen im Februar 2016 und im April 2016 erworbenen Aktien unverändert im Bestand der DELPHI Unternehmensberatung AG und der Deutsche Balaton AG sind und somit auch nicht zwischenzeitlich verkauft und zurückerworben oder anderweitig gehandelt wurden. DELPHI Unternehmensberatung AG und Deutsche Balaton AG halten zusammen insgesamt 3.362.201 Aktien, somit über 11% an der Biofrontera AG. Diese Aktien wurden ausschließlich außerbörslich (noch im Jahr 2015) und vor allem durch die Teilnahme an den Kapitalerhöhungen vom Februar 2016 und April 2016 erworben. Bis heute wurde von der DELPHI Unternehmensberatung AG und der Deutsche Balaton AG nicht eine einzige Aktie der Biofrontera AG verkauft.

Die Konzerngesellschaft Heidelberger Beteiligungsholding AG hält rd. 39.000 Aktien der Biofrontera AG im Umlaufvermögen, also nicht langfristig. Dieser Bestand wurde durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2016 erworben. Ende Januar 2016 hielt die Heidelberger Beteiligungsholding AG rd. 55.000 Aktien der Biofrontera AG im Umlaufvermögen. Diese Aktien wurden bis Mitte April 2016 über die Börse verkauft.

2. Herr Wilhelm K. T. Zours beabsichtigt gegenwärtig nicht, schließt aber auch nicht aus, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb unmittelbar und direkt zu erlangen. Die DELPHI Unternehmensberatung AG beabsichtigt, in Abhängigkeit vom Preis, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, die Herrn Wilhelm K. T. Zours zugerechnet werden würden. Außerdem beabsichtigt die Deutsche Balaton AG, deren Stimmrechte an der Biofrontera AG Herrn Wilhelm K. T. Zours und der DELPHI Unternehmensberatung AG gemäß § 22 WpHG zugerechnet werden, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, sofern dies zu attraktiven Kursen möglich ist.

3. Herr Wilhelm K. T. Zours und die DELPHI Unternehmensberatung AG streben eine Einflussnahme auf die Besetzung des Aufsichtsrats der Biofrontera AG durch die Teilnahme an den Wahlen zum Aufsichtsrat der Biofrontera AG an. Die Biofrontera AG wird mit dem großen Erfolg der FDA-Zulassung von Ameluz in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung eintreten. Mit dem Aufbau einer Vertriebsorganisation, Marketing-Aktivitäten und kapitalmarktorientierten Aufgaben wird nach der schwerpunktmäßig von der forschungsintensiven und der Durchführung von Zulassungsstudien geprägten Vergangenheit neben der medizinischen und zulassungsorientierten Expertise zunehmend kaufmännische Qualifikation auch im Aufsichtsrat gefragt und notwendig sein. Da sich der Aufsichtsrat der Biofrontera AG gesetzlich nur aus Anteilseignervertretern zusammensetzt und aus sechs Personen besteht, die von den Aktionären zu wählen sind, wird die von der Verwaltung vorgeschlagene Wahl von Herrn Hansjörg Plaggemars in den Aufsichtsrat ausdrücklich begrüßt und unterstützt.
4. Herr Wilhelm K. T. Zours bzw. die DELPHI Unternehmensberatung AG streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft an (insbesondere nicht im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik). Eine Dividendenpolitik bei Biofrontera AG gibt es mangels verteilungsfähiger Bilanzgewinne nicht und eine wesentlich höhere Fremdfinanzierung dürfte aufgrund des Risikoprofils der Gesellschaft kaum zu erreichen sein; eine maßvoll höhere Fremdfinanzierung wäre u. E. für die Aktionäre vorteilhaft, damit deren Verwässerung bei Nichtteilnahme an zukünftigen Kapitalerhöhungen eng begrenzt bleibt.

B. Hinsichtlich der Herkunft der Mittel für den Erwerb der Stimmrechte an der Biofrontera AG teilen wir Ihnen mit, dass die Deutsche Balaton AG und die Heidelberger Beteiligungsholding AG jeweils Eigenmittel für den Erwerb der von ihnen jeweils unmittelbar an der Biofrontera AG erworbenen Stimmrechte, die gemäß § 22 WpHG Herrn Wilhelm K. T. Zours und der DELPHI Unternehmensberatung AG zugerechnet werden, eingesetzt haben. Die entsprechenden Eigenmittel wurden teilweise aus bestehenden allgemeinen Kreditvereinbarungen generiert. Die DELPHI Unternehmensberatung AG hat ebenfalls Eigenmittel für den Erwerb der von ihr erworbenen Aktien eingesetzt. Herr Wilhelm K. T. Zours hat selbst keine Mittel zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte aufgewendet; ihm werden alle Stimmrechte an der Biofrontera AG lediglich zugerechnet.

Leverkusen im Mai 2016

Biofrontera AG